

## **PROGES Prognose Gesundheitsberufe Ergotherapie, Physiotherapie und Heb- ammen 2025**

### **Ausgangslage**

Im den Jahren 2009 und 2010 wurden in der Schweiz Berichte veröffentlicht, die Prognosen zum zukünftigen Bedarf an Personal in den Gesundheitsberufen, insbesondere der Pflege, vorlegen: die Obsan-Studie „Gesundheitspersonal in der Schweiz – Bestandesaufnahme und Perspektiven bis 2020“ (vgl. Jaccard Ruedin, Weaver, Roth, & Widmer, 2009) und die weiterführende Careum-Studie „Ageing Workforce in an Ageing Society“ (Jaccard Ruedin & Weaver, 2009). Die Studien sagen für das Schweizer Gesundheitswesen einen markanten Mangel insbesondere an Pflegefachpersonen in den Jahren 2020 bis 2030 voraus. Allerdings sind die Schätzungen zum Bedarf in den Gesundheitsberufen Ergotherapie, Physiotherapie und Hebammen nur mit grösseren Vorbehalten zu betrachten: So sind in diesen Berufen relativ viele Fachpersonen in freien ambulanten Praxen tätig, deren Leistungen in den erwähnten Studien jedoch nicht berücksichtigt wurden. Eine zuverlässigere Abschätzung der zukünftigen Bedarfsentwicklung in diesen Berufen ist jedoch von gesundheits- und bildungspolitischer Bedeutung.

### **Ziele, Fragestellungen**

Für die Gesundheitsberufe Ergotherapie, Physiotherapie und Hebammen sollen Daten zum aktuellen Beschäftigungsstand recherchiert und analysiert und daraus plausible Schätzungen zum zukünftigen Bedarf auf dem Arbeitsmarkt abgeleitet werden. Der Fokus der Studie wird aus Komplexitätsgründen auf die Deutschschweiz beschränkt. Neben dem Bedarf auf dem Arbeitsmarkt soll auch die Nachfrage nach FH-Gesundheit-Studienplätzen in den interessierenden Berufen prognostiziert werden. Im Zentrum der Studie stehen somit zwei Fragenkomplexe:

- 1) der zukünftige Bedarf an Fachpersonen der FH-Gesundheitsberufe auf dem Arbeitsmarkt, wobei die Analyse auf die Berufe Ergotherapie, Physiotherapie und Hebammen fokussiert („Perspektive Arbeitsmarkt“).
- 2) die Entwicklung der Nachfrage nach FH-Gesundheit-Studienplätzen bzw. das Abschätzen des Bedarfs an Studienplätzen in den Bachelor-Studiengängen Ergotherapie, Physio-

therapie und Hebammen („Perspektive Potential an Studierenden“).

### **Methodik**

Die geplante Studie soll quantifizierbare Ergebnisse liefern, welche auf bildungs- und gesundheitspolitischer Ebene verwendet werden können. Für die Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an Fachkräften der interessierenden Gesundheitsberufe auf dem Arbeitsmarkt orientieren wir uns am methodischen Vorgehen der Obsan-Studie (Jaccard Ruedin, et al., 2009).



ZHAW Departement Gesundheit

Der quantitative Teil unserer Studie beinhaltet deshalb die Entwicklung von Prognosemodellen auf der Grundlage von mehreren, relevanten Sekundärstatistiken. Diese quantitative Analyse wird darüber hinaus um eine qualitative Abbildung der interessierenden Phänomene ergänzt. Diese dient zum einen der adäquaten Abbildung der Komplexität des Gegenstandes, zum anderen soll sie aber auch einen ebenfalls partiell quantifizierbaren Output liefern, der in die Entwicklung der Prognosemodelle einfließen und diese verfeinern kann. Dies wird insbesondere eine Delphibefragung von Experten/innen leisten, welche basierend auf Zahlen zum Status Quo zukünftige Entwicklungsszenarien abschätzen.

### **Zu erwartende Ergebnisse**

In einem ersten Schritt werden expertengestützte, qualitative Szenarien zum zukünftigen (per 2025) Arbeitskräftebedarf und

zur Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Deutschen Schweiz für die Gesundheitsberufe Ergotherapie, Physiotherapie und Hebammen entwickelt. Auf der Grundlage dieser Szenarien und von statistischen Daten werden quantitative Prognosemodelle berechnet zum zukünftigen Arbeitskräftebedarf und zur Nachfrage nach Ausbildungsplätzen. Die Prognosemodelle sollen eine Bandbreite plausibler Entwicklungen darstellen. Im Rahmen eines Forschungsberichts werden die Ergebnisse bewertet und Schlussfolgerungen gezogen.

<b>Projektleitung, Kontakt</b>	Prof. Dr. Peter Rüesch Leiter Fachstelle Gesundheitswissenschaften (Dep. Gesundheit ZHAW)
<b>Co-Leitung</b>	Dr. Kilian Künzi Leiter Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS (Bern)
<b>Projektteam, Partner</b>	Wissenschaftliche Mitarbeitende der Fachstelle Gesundheitswissenschaften und des Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS (Bern)
<b>Auftraggeber</b>	ZHAW Departement Gesundheit (Direktion)
<b>Steuergruppe</b>	Direktor des Dep. Gesundheit (Prof. Dr. Peter C. Meyer) und Vertretende der Institute für Ergotherapie, Physiotherapie und Hebammen
<b>Fachspezif. Begleitgruppe</b>	Vertretende der berufsspezifischen Forschungsgruppen des Dep. Gesundheit
<b>Projektdauer</b>	02.2012-04.2013
<b>Website</b>	<a href="http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheitsfgw.html">http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheitsfgw.html</a>

## Kontakt

Prof. Dr. Peter Rüesch (Projektleiter PROGES)  
Leiter Fachstelle Gesundheitswissenschaften  
Technikumstrasse 71, Postfach, 8401 Winterthur  
++41 (0)58 934 63 09; [rech@zhaw.ch](mailto:rech@zhaw.ch)

[www.gesundheit.zhaw.ch](http://www.gesundheit.zhaw.ch)